

Mädchenfahne in neuem Glanz

Am Fronleichnamstag sowie am Herz-Jesu-Sonntag, den beiden großen Feiertagen, die bei uns in Schenna – wie auch in anderen Orten – mit einer feierlichen Prozession begangen werden, war es wieder die ehrenvolle Aufgabe der jungen Männer, die großen Kirchenfahnen mitzutragen. Dabei ist manchem aufmerksamen Gläubigen wahrscheinlich aufgefallen, dass unter den vier prächtigen Fahnen eine nun besonders hervorsticht. Die sogenannte Mädchenfahne, die Fahne aus blau-weißem Seidenstoff mit der Darstellung der Schutzmantel-Muttergottes auf der einen Seite und des hl. Aloisius und des hl. Johannes des Täuflers auf der anderen Seite, wurde in den vergangenen Monaten restauriert. Dass der Stoff selbst, wie auch die beiden Bilder in sehr schlechtem Zustand waren, verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass die letzte Restaurierung der Mädchenfahne bald 60 Jahre zurückliegt. Damals, in den frühen 1950er-Jahren, war eine solche Restaurierung besonders aus finanzieller Sicht nicht einfach und erforderte einen gewissen Einfallsreichtum. Die Pfarrjugend jedenfalls ließ es sich nicht nehmen, ihren Teil zur Finanzierung beizutragen. Die ältere Generation wird sich sicher noch daran erinnern, dass

durch Theaterraufführungen in der alten Pfarrkirche (!) Geld für die Restaurierung eingespielt wurde. Heutzutage ist die Restau-

rierung einer solchen Fahne, bei der der Stoff komplett ausgetauscht wird und die Renovierung der Bilder sehr viele Stunden in Anspruch nimmt, natürlich auch mit hohen Kosten verbunden.

Pfarrer Hermann Senoner war bereits im Herbst des letzten Jahres an den Ausschuss des Vereins für Kultur und Heimatpflege mit der Bitte herangetreten, die Organisation der Restaurierung zu übernehmen. Ausschussmitglied Magdalena Dosser Klotzner hatte in den vergangenen Jahren immer wieder schadhafte Stellen an den Kirchenfahnen ausgebessert und wusste um den schlechten Zustand der Mädchenfahne. Sie erklärte sich bereit, bei der Kunststickerei Hofer in Bozen ein Angebot für die Aufrichtung der Fahne einzuholen und ebenso mit der Restauratorin Brigitte Esser wegen der Renovierung der beiden Fahnenbilder sich in Verbindung zu setzen. Im Winter wurde die Fahne dann zur Restaurierung nach Bozen gebracht. Dort wurde zuerst die doppelseitig bemalte Leinwand aus dem alten Stoff herausgetrennt und an Frau Brigitte Esser zur Renovierung übergeben. Dann wurde aus Reinseidendamast die vierflügelige, 200 x 380 cm große Fahne zugeschnitten und genäht. Neu sind ebenso Bildborten, Fransen und Zugschnüre; die Quasten wurden aufgerichtet und neu vergoldet. Zum Schluss wurde die Leinwand mit den renovierten Bildern wieder eingenäht.

Die vielen Stunden an aufwendiger und präziser Handarbeit machen die



Die neue Mädchenfahne wird – wie die anderen drei Kirchenfahnen – in der Woche zwischen Fronleichnam und dem Herz-Jesu-Fest in der neuen Pfarrkirche aufgestellt



Dem alten Fahnenstoff sind die Jahre anzusehen...

(Fortsetzung von S. 1)

hohen Kosten der Restaurierung verständlich. Durch eine großzügige Spende von 4.000 € hat die Raiffeisenkasse Schenna bereits fast

die Hälfte der Kosten übernommen, den restlichen Betrag teilen sich die Pfarre und der Verein für Kultur und Heimatpflege.



Bei der Prozession am Herz-Jesu-Sonntag konnte man auch in diesem Jahr wieder die schönen Kirchenfahnen bewundern

Maturanten 2011

Folgende Schenner haben im Schuljahr 2010/11 ihre Oberschulzeit erfolgreich abgeschlossen.

Sophie Daprà	Kaiserhof
Hannes Dosser	Oberschule für Landwirtschaft
Lisa Maria Götsch	Kaiserhof
Verena Haller	Pädagogisches Gymnasium
Ruth Klotzner	Pädagogisches Gymnasium
Notburga Kuppelwieser	Pädagogisches Gymnasium
Alexander Pichler	Oberschule für Landwirtschaft
Alexandra Raffl	Fachoberschule für Soziales
Christine Thaler	Lehranstalt für Wirtschaft u. Tourismus
Daniela Unterthurner	Lehranstalt für Wirtschaft u. Tourismus
Kristina Unterthurner	Hotelfachschule Kaiserhof
Philipp Unterthurner	Lehranstalt für Wirtschaft u. Tourismus
Thomas Zöschg	Gewerbeoberschule

Wir gratulieren ihnen herzlich zur Matura, wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und viel Erfolg und Freude im Berufsleben oder im Studium.

Kath. Jungschar Schenna sucht Leiter

Die Katholische Jungschar Schenna sucht Jugendliche, die ehrenamtlich als Leiter/in in der Jungschar und Jugendarbeit mitarbeiten möchten.

Wenn Du Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hast, viel Motivation und Engagement mitbringst und auch zu den christlich-sozialen Werten stehst, dann melde Dich bitte entweder bei:

Sepp Mairhofer 3405385970
oder bei Brigitte Dosser 3341206659

Spenden für das Jungscharhaus Nobls

Am Sonntag, den 29. Mai hat die Jungschar ihr Arbeitsjahr im Rahmen eines Gottesdienstes abgeschlossen. Dankend konnten die Kinder, zusammen mit ihren Jungscharleitern, auf ein tolles Jahr zurückblicken und gleichzeitig für die Zukunft einige Fürbitten aussprechen. Gleichzeitig diente diese Jungscharmesse auch als Spendenaktion für das zu sanierende Jungscharhaus in Nobls. Für diesen guten Zweck durfte die Spendensammlung des Klingelbeutels und der Erlös des anschließenden Kuchenverkaufs genutzt werden.

Insgesamt konnten dadurch 1.000 Euro gesammelt und an die Landesstelle in Bozen weitergegeben werden. Allen, die die

Jungschar durch ihre Spende unterstützt haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Bittgang am St.-Oswald-Tag 2011



Andächtig feierten die vielen Bittgänger beim Oswald-Kirchlein mit ihren Geistlichen die hl. Messe

Am 5. August fand auch heuer wieder der alljährliche Bittgang zum St.-Oswald-Kirchlein auf Meran 2000 statt. Viele versammelten sich schon früh morgens am Piffinger Köpfl, um gemeinsam betend zum Oswaldkirchlein zu wandern, wo an die 700 Leute, vor allem aus den umliegenden Gemeinden Schenna, Hafling und Sarntal, mit ihren Geistlichen die hl. Messe feierten. Das Kirchlein am Fuße des Ifingers ist dem Wetterpa-

tron und Nothelfer, dem hl. Oswald, geweiht. Er wurde traditionsgemäß vor allem um gute Witterung angerufen. Altbischof Karl Golser, welcher voriges Jahr den Bittgang mitgestalten wollte, sowie der Altpfarrer von Hafling, Georg Rieder, der nach nunmehr 52 Wallfahrten zum St.-Oswald-Kirchlein nicht mehr dabei sein konnte, wurden ins Gebet mit eingeschlossen. Pfarrer Hermann Senoner wies auf diesen beliebten gemeinsamen Wallfahrtsort der unterschied-



Ein langer Pilgerzug von Leuten aus Hafling, Schenna und dem Sarntal wanderte am vergangen 5. August wieder betend zum St.-Oswald-Kirchlein unterm Ifinger

lichen Pfarreien hin, auch als einen guten Grundstein für die Entstehung der neuen Seelsorgeeinheit durch die Zusammenlegung von Pfarreien im September. Die feierliche Umrahmung durch Musikanten der Musikkapelle Hafling unterstrich die besondere Stimmung. Der Pfarrer traf mit den Abschlussworten „Bis nächstes Jahr, da sehen wir uns zu St. Oswald wieder“ wohl

die Gedanken vieler und unterstrich den besonderen Charakter dieses Bittganges und Tages der Begegnungen. Anschließend versammelten sich noch viele in den verschiedenen Gasthäusern von Meran 2000, um die Geselligkeit und das gelebte Brauchtum zu pflegen und den St.-Oswald-Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Hüttenlager 2011

Nun war es wieder so weit, das Hüttenlager der Schenner Jungschar rückte immer näher. Am Sonntag, den 3. Juli brachen 32 begeisterte Jungscharkinder ins Lochgütl (Sarntal) auf, um dort wieder eine spannende und abenteuerliche Woche zu erleben. „Die Reise in den Zauberwald“- so lautete das Motto der heurigen Jungscharwoche. Die Leitergruppe hat im Vorfeld tolle und lustige Spiele zum Thema Märchen- und Zauberwelt vorbereitet. Als sich die Kinder am Sonntag im urigen Bauernhaus eingelebt hatten, wurde das erste leckere Abendessen aufgetischt. Wenig später

gingen alle früh zu Bett, um für den morgigen Spieletag fit und ausgeschlafen zu sein. Am Montag, als schließlich alle Kinder aus ihren Federn gekrochen waren, stand, wie jeden Tag, der Morgensport auf dem Programm. Anschließend wurde geführstückt und bald darauf führte der Weg durch den Zauberwald ins Land der sieben Zwerge. Gemeinschaftsspiele wie zum Beispiel „Zwergenflitzer“ und „Arche Noah“ trafen auf viel Begeisterung auf Seite der Kinder.

Am nächsten Morgen wurden alle Lagerbesucher zu tapferen Rittern und edlen Prinzessinnen ausgebildet, da Dornröschen in Gefangenschaft geraten war und die Kinder es retten mussten. Später wurde eine „Märchenschatzsuche“ veranstaltet. Am Abend wurde dann ein Lagerfeuer angezündet und alle freuten sich, als man die bevorstehende Stockpizza verkündete.

Am Mittwoch wurde ein lagerinternes „Märchenfußballturnier“ organisiert. Die Kinder wurden in Gruppen aufgeteilt und entwarfen mit viel Fantasie und Begeisterung ihre eigene Märchenflagge. Am Nachmittag startete dann das Turnier

(Fortsetzung auf S. 4)



(Fortsetzung von S. 3)

der zahlreiche Kinderfanclub sorgte für viel Stimmung. Am frühen Abend trafen sich alle Kinder zu einer Besinnungsstunde. Die Jungscharleiter wollen den Kindern in dieser Woche möglichst viel Spaß und Unterhaltung bieten. Jedoch legen sie sehr viel Wert darauf, dass die Kinder lernen friedlich miteinander umzugehen und Konflikte zu vermeiden sowie dankbar zu sein für das, was man ist und was man hat. Diese Themen wurden in dieser Besinnungsstunde angesprochen, diskutiert und vertieft. Am Donnerstag hatte die Schenner Jungschar leider etwas Pech mit dem Wetter und so spielte man in der geräumigen Stube des

Hauses ausgiebig eine Runde „Stadt, Land, Fluss“. Anschließend hellte das Wetter auf und Spiele wie Fußball oder Baseball standen zur Auswahl. Abends entspannten die Kinder bei einer Fantasiereise. Am Freitag verschwanden plötzlich Dinge, Räuber Hotzenplotz trieb sein Unwesen. Bei einem großen Räuber-Stationsspiel kamen die Kinder dem Räuber Hotzenplotz auf die Schliche... Beim anschließenden „Fandlstehl“ wurden alle Lagerbesucher noch einmal richtig gefordert. Später hatten die Kinder noch ausreichend Zeit um sich für die anstehende Abschlussfete etwas auszu-denken. Bei der Abschluss-

Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas Schenna

Die Pfarrcaritas Schenna bittet die Bürgerinnen und Bürger der Pfarreien Schenna, Verdins und Tall um Handarbeiten für den Weihnachtsmarkt. Frau Rosl Unterthurner-Neuhof, Tel. 0473-234072 gibt gerne Anregungen.

Eine gute Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt finanziell zu unterstützen: wer sich jetzt bei Schneiderin Anna Mairhofer eine „Bairische Pfoat“ nähen lässt,

unterstützt damit direkt den Weihnachtsmarkt, da Frau Mairhofer auf ihr Honorar verzichtet und dieses dem Weihnachtsmarkt zukommen lässt. Die Pfarrcaritas Schenna organisiert alle zwei Jahre den traditionellen Weihnachtsmarkt. Heuer, am 26. und 27. November (1. Adventssonntag), ist es wieder so weit. Ein großer Teil der Einnahmen kommt Familien und Senioren der Gemeinde Schenna zugute.

feier hatten alle sehr, sehr viel Spaß. Selbst ausgedachte Komödien und Theaterstücke sorgten für Lachkrämpfe. Zwar etwas später, doch schließlich endete auch dieser Tag und alle Kinder gingen das letzte Mal zu Bett. Das Jungschar-Hüttenlager 2011 war zu Ende. Und da möchte sich die La-

gerleitung noch einmal ganz herzlich bei allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, ebenso für die spendierten Kuchen und sonstigen Lebensmittel. Ein großes Vergelt's Gott geht auch an das Küchenteam und natürlich auch an alle Kinder für diese schöne Lagerwoche.

Es steht und mahlt wieder eine Mühle in Tall



Die Mitglieder des Geburtsjahrgangs 1949 mit dem Tommele-Sepp vor seiner neuen Mühle

Am Samstag, 16. Juli 2011, lud der Tommele Sepp seinen Schenner Jahrgang, die 1949er, zur Einweihung seiner neu errichteten Mühle in Untertall ein. In unzähligen Arbeitsstunden richtete er seine Getreidemühle in traditioneller Bauweise wieder auf. Die schöne Mühle, die mit Wasser angetrieben wird, steht nun in voller Pracht auf seinem Hof. Mit diesem Meisterstück hat er nicht nur sich, sondern dem ganzen Land eine Freude gemacht. Das Klappern weckte in seinen Jahrgangskollegen ein vertrautes „Dahoamgefühl“. Der angenehme Klang, der früher jedem gut bekannt war, ist heutzutage leider nur noch selten zu hören. Dies wurde auch in der Laudatio, die dem Tommele

Sepp nach der Besichtigung gehalten wurde, mit Dank und großer Anerkennung hervorgehoben. Denn die neue Mühle ist mit Sicherheit eine Bereicherung und ein wertvolles Gut. Nachdem die Jahrgangskollegen gemeinsam das Mehl gemahlt hatten, folgte ein plentener Riebl und eine zünftige „Marende“.

„Sou steat die Muhl schian gebaut, es draht sich des Mihradl gonz vertraut. Grod sou als wenn i war nou derhuam, klappert die Muhl aufn Stuan.“

Ein großes Dankeschön dem Sepp von allen Jahrgangskollegen. Es war ein schönes und tolles Erlebnis!

Heimtpflegler feiern gelungene Renovierung des Mühlhäuschens „bei den Mühlen“

Ende Juli lud der Verein für Kultur und Heimatpflege zu einem kleinen Festl bei der Nunnemair-Mosttrager-Mühle am Gsteirerweg. Anlass dafür war die gelungene Renovierung des kleinen Mühlhäuschens, wo im vergangenen Winter eine gut erhaltene Kornmühle untergebracht wurde und somit eine weitere Station des Dorfmuseums entstanden ist.

„Bei den Mühlen“ im Oberdorf hat die alte Kornmühle vom Außersalfner nun ein neues Zuhause gefunden. Bereits im Jänner 2008, als der alte Stadel des Außersalfner-Hofes kurz vor dem Abbruch stand und für die Kornmühle keine Verwendung und somit auch kein Platz mehr war, entschlos-

sen sich die Heimtpflegler, das gut erhaltene Mahlwerk anzukaufen. Dass das Mühlhäusl vom Nunnemair und Mosttrager der richtige Platz dafür ist, wussten sie ziemlich bald. Die Besitzer der Mühle ließen sich von der Idee der Heimtpflegler überzeugen und so wurde man sich schnell einig. Doch



Wer will fleißige Handwerker seh'n? An der Renovierung des Mühlhäusls waren viele freiwillige Helfer beteiligt; besonders viele unentgeltliche Arbeitsstunden haben Wolfgang Klotzner und Zeno Klotzner geleistet



Der Präsident des Kulturvereins Schenna, Bruno Bacher, mit den beiden Mühlenbesitzern Franz Illmer-Mosttrag (links im Bild) und Luis Illmer-Nunnemair (rechts im Bild)



Pfarrer Hermann Senoner bei der Segnung des Mühlhäuschens

das kleine Häuschen war baufällig und die hohen Kosten für eine Renovierung ließen den Vereinsausschuss anfangs an seinem Vorhaben zweifeln. Viele Stunden Arbeit, manches Arbeitsgerät und auch einiges an Baumaterial sollten notwendig sein, um die Mauern und das Dach herzurichten. Aber warum nicht selbst Hand anlegen? Und vielleicht noch einige von der Idee zu begeistern versuchen? Bei den verschiedenen Arbeiten zeigten die Heimtpflegler Ausdauer und handwerkliches Können, konnten aber auch auf die Mithilfe vieler fleißiger Helfer zählen: Ar-

beitsstunden wurden unentgeltlich gemacht, Arbeitsgeräte zur Verfügung gestellt, Baumaterial spendiert. Auch die beauftragten Handwerker führten ihre Arbeit genau und verlässlich aus. Nach Abschluss der Arbeiten sollte die gemeinsame Feier Gelegenheit zu einem Rückblick bieten, vor allem aber ein kleiner Dank an alle sein, die die Heimtpflegler bei der Verwirklichung ihrer Idee unterstützt hatten. Obmann Bruno Bacher, der an die 50 Personen zu dem kleinen Festl begrüßte, berichtete genau über den Ablauf der Arbeiten und dankte den zahlreichen Beteiligten



Der warme Sommerabend und eine gute Marende luden zum Feiern ein

(Fortsetzung von S. 5) an diesem Projekt. Pfarrer Hermann Senoner sprach ein Segensgebet und erinnerte daran, dass Gemeinschafts-sinn, Hilfsbereitschaft und umsichtiges Arbeiten zum guten Gelingen beigetragen hatten und selbst schon ein Segen sind. Bürgermeister Luis Kröll richtete Grußworte an die Heimatpfleger und mahnte, sich immer wieder seiner Wurzeln bewusst zu werden und in diesem Zusammenhang Zeitzeugen unserer bäuerlichen Kultur zu erhalten. Auch Stefan Unterthurner, Vize-Obmann

der Raiffeisenkasse überbrachte Grußworte und freute sich, dass die örtliche Raiffeisenkasse ein schönes Projekt durch ihre Spende unterstützen konnte. Für den Abschluss der Feier hatten die Heimatpfleger eine kleine Marende vorbereitet, bei der auf das gelungene Werk angestoßen wurde. Der alte Flurname „Bei den Mühlen“ erinnert somit nicht mehr nur an die Mühlen, die früher einmal dort gestanden haben, sondern hat nun auch einen aktuellen Bezug.



Die Referenten (von links): Klaus Gufler, Direktor der Raiffeisenkasse Schenna, Bürgermeister Luis Kröll, Ortsobmann Walter Dosser, Bezirksobmann Hansi Pichler, HGV-Direktor Thomas Gruber, Verbandssekretär Helmuth Rainer

HGV-Direktor Thomas Gruber berichtete von der vielfältigen Tätigkeit des Verbandes in der Politik und im Dienstleistungsbereich. Die Imagekampagne für die Gastronomie und die Aktion »Südtiroler Gasthaus« sollen vor allem den kleineren Speisen- und Schankbetrieben helfen, wieder mehr an Stellenwert und gleichzeitig auch an wirtschaftlicher Stabilität zu gewinnen. Der Direktor der örtlichen Raiffeisenkasse, Klaus Gufler, präsentierte in seinem Referat einen Auszug von interessanten Kenn- und Vergleichszahlen von 50 Hotel- und Gastbetrieben von Schenna. Die analysierten Daten lieferten dabei Aufschluss über die wirtschaftliche Situation der Gastbetriebe in Schenna. Die Auswertungen wurden auch den Betrieben zur Verfügung gestellt. Während Stefan Pföstl einen Einblick in die Tätigkeit der örtlichen HGJ gab, lobte Bürgermeister Luis Kröll den Einsatz der Tourismustreibenden, der sich in Schenna stets positiv auf die gesamte Entwicklung der Gemeinde ausgewirkt hat. Der Präsident des Tourismusvereines Hansjörg Ainhäuser erläuterte die neuen Aktionen und Projekte der bevorstehenden Saison und Manfred Trienbacher von

der HGV-Unternehmensberatung stellte das neue HGV-Buchungsportal „bookingsuedtirol.com“ vor. Verbandssekretär Helmut Rainer informierte abschließend über die Pflicht zur Eintragung in das Verzeichnis der Umweltfachbetriebe und über neue Vorschriften im Arbeitssicherheitsbereich.

Terminkalender

12. September:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat August.

16. September:

- **Einzahlung der im Monat August getätigten Steuererrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat August** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat August an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **2. Rate ex-SCAU an das NISF** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

Gastbetriebe analysiert Jahresversammlung des HGV-Schenna

Auf zahlreiche Tätigkeiten und Aktionen konnte Ortsobmann Walter Dosser bei der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung der Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) verweisen. Neben gesellschaftlichen Veranstaltungen, wie dem traditionellen HGV-Preiswatten und einem erstmals ausgetragenen Wattvergleichskampf mit den Gastwirtekollegen von Dorf Tirol hat man sich auch politisch ins Dorfleben eingebracht. So sitzen nach den letzten Gemeinderatswahlen neben Bürgermeister Luis Kröll weitere drei Gastwirte im Schenner Gemeinderat und können somit dazu beitragen, dass die Bedürfnisse der Tourismustreibenden in der Gemeindepolitik entsprechend berücksichtigt werden. Von großem Erfolg gekrönt war auch die Traditionsveranstaltung »Schenner Dorf-kuchl«, die im vergangenen Juni wiederum zahlreiche Feriengäste und Einheimische ins Dorfzentrum gelockt hat.

Der traditionelle Jahresausflug zu Saisonende führte dieses Mal nach Trient. Der ebenfalls schon zum fixen Bestandteil der Aktivitäten der HGV-Ortsgruppe gewordene Winterlehrausflug führte auf die Seiser Alm zur Besichtigung des neuen Fünf-Sterne-Hotels »Alpina Dolomites« und nach St. Christina, wo man im Smart-Hotel »Saslong« eine etwas andere Seite der Hotellerie kennenlernen konnte. Hansi Pichler, Obmann des HGV-Bezirk Meran/Vinschgau, ging in seinen Grußworten vor allem auf die aktuell viel diskutierte Kurtaxe bzw. Tourismusabgabe ein. Grundsätzlich vertritt der HGV die Meinung, dass eine weitere steuerliche Belastung der Betriebe nicht vertretbar sei. Einer eventuellen Abgabe könne im äußersten Falle nur dann zugestimmt werden, wenn alle Wirtschaftstreibenden im Lande gleichermaßen dazu beitragen, unterstrich Pichler den Standpunkt des HGV und erntete dabei einhellige Zustimmung.

Südtirol Classic 2011 - „Rallye der Sympathie“ Historische Autos rollen wieder durch Südtirol

Bereits zum 26. Mal wurde die Südtirol Classic, die Rallye der Sympathie, vom Südtirol Classic Club organisiert und über 100 noble Karossen nahmen vom 10. – 17. Juli 2011 an diesem traditionsreichen Oldtimer-Treffen teil. Für die Oldtimer-Liebhaber standen nicht nur die verschiedenen Zeitprüfungen im Mittelpunkt, sondern auch die schönen Routen durch Südtirol, die kulinarischen Köstlichkeiten, die Geselligkeit und die herzliche Gastfreundschaft. Die „Rallye der Sympathie“ hat mittlerweile einen sehr hohen Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen Südtirols hinaus.

Wie in den Jahren zuvor nahmen wieder stolze 40 Teams am kulturellen Vorprogramm teil. Am Montag fuhren die Vorboten der Südtirol Classic ins Villnösstal, am Dienstag ins Ultental und am Mittwoch zur Bierbrauerei Forst in Algund.

Der Startschuss zur eigentlichen Rallye fiel aber am Donnerstag, den 14. Juli, als die Oldtimer im wahren Sinne des Wortes so richtig in Fahrt kamen. Nach der Fahrzeugkontrolle und Ausgabe der erforderlichen Unterlagen (Roadbook, Startnummer, Hotelreservierung u.a.) im eigens dafür eingerichteten Rennbüro auf dem Raiffeisenplatz wurden die rund 220 Classic-Teilnehmer mit einem Willkommensaperitif in Schenna willkommen geheißen. Alle Teilnehmer der Classic erhielten bei ihrer Ankunft auf dem Dorfplatz vom Tiroler Goldschmied ein kleines Schmuckstück überreicht. Am Nachmittag servierte die Firma Schreyögg aus einer originellen Kaffeetasche allen Kaffee und Kuchen. Raiffeisen online präsentierte auf dem Raiffeisenplatz den Gästen und den Einheimischen seine Produkte. Nach einer kurzen Fahrerbesprechung erfolgte ein gemütlicher Meraner-Land-Prögel über Labers, Sinich, Lana, Tschermers, Algund und Meran, wo die Teilnehmer in den Lauben vom Meraner

Rallyetages erholen und das Abendessen auf der Panoramaterrasse genießen. Auf dem Raiffeisenplatz begeisterte die Live-Band „Pamstidden Kings“ mit tollen Showeinlagen vor allem die jungen Besucher. Die Kaufleute von Schenna bewirteten wiederum unzählige Einheimische und Gäste. Ein Weinstandl und eine Cocktailbar rundeten das Programm auf dem Raiffeisenplatz ab.

Am Freitagmorgen steuerten die Fahrer bei schönem Wetter ihre nostalgischen Oldtimer zu einer anspruchsvol-



Start der Oldtimer auf der Dorfbrücke zum Abendprolog



Begeistert waren die Teilnehmer von der herrlichen Bergkulisse und dem schönen Wetter



Den Teilnehmern der Südtirol Classic wurde bei ihrer Ankunft in Schenna vom Tiroler Goldschmied ein kleines Präsent überreicht

len Route in die Dolomiten. Über den Karerpass und das Pordoihoch führte die Strecke bis aufs Würzjoch, wo das wohlverdiente Mittagessen im Bergrestaurant Ütia de Börz serviert wurde. Danach ging's durch das Gadertal wieder zurück nach Schenna. Am Abend trafen sich die Teilnehmer beim „After race“-Stammtisch zu einem gemütlichen Classic-Plausch.

Ausgerüstet mit Lederkappe und mit Fliegerbrille führte die Samstag-Route die Fahrer ins Cembratal. Im Gasthof Teutschhaus in Kurtinig wurde das Mittagessen serviert. Am Abend konnten die Teilnehmer beim Abschlussabend unterm Festzelt auf dem Raiffeisenplatz die schönen Fahrten noch einmal Revue passieren lassen. Das gemütliche Ambiente, der gegrillte Ochse mit den verschiedensten Beilagen und ein köstliches Dessertbuffet verliehen dem Abend eine ganz besondere Note. Die Haller's spielten gekonnt auf und so mancher Teilnehmer schwang noch sein Tanzbein.

Bei einem zünftigen Früh-



Das OK-Team sorgte wieder für einen reibungslosen Ablauf der Südtirol Classic

schoppen mit der Gruppe „Tiroler Wind“ der Bauernjugend Schenna und der Preisverteilung mit Siegerehrung im Festzelt auf dem Raiffeisenplatz klang die 26. Auflage des traditionellen Oldtimer-Treffens zur Zufriedenheit aller aus. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Alois Kröll überreichten der Bürgermeister und der Tourismusvereins-Direktor Franz Innerhofer unter der Moderation von Theo Hendrich die wunderschönen Trophäen an die glücklichen Sieger.

Die Gesamtwertung gewann heuer die Familie Heineemann aus München mit dem Auto Triumph TR 4 – Baujahr 1965. Dank der hervorragenden Betreuung durch das Service-Team von Hansi Krause kamen von 105 gestarteten Oldtimern trotz einiger kleineren Pannen alle Autos heil ins Ziel.

Anerkennung und Lob für die reibungslose Abwicklung dieses Motorevents gebührt den Organisatoren, allen voran dem emsigen Direktor Franz Innerhofer und seiner charmanten Mitarbeiterin Tanja Egger sowie dem motivierten und eingespielten Classic-Team. Auf dem Weg zu diesem Erfolg leisteten auch die großzügigen Spon-

soren ihren Beitrag und ermöglichten somit ein niveauvolles und abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ein großes Dankeschön gebührt der Spezialbierbrauerei FORST, Kaffee Schreyögg, Tirolbau Rohrer, der Raiffeisenkasse Schenna, MotorUnion, Martin Reisen, Fa. Salzburger, Fa. Nägele, Tiroler Goldschmied und nicht zuletzt der Autonomen Provinz Bozen. Mitverantwortlich für den guten Verlauf der Veranstaltung war die Unterstützung der Gemeinde Schenna, der Freiwilligen Feuerwehren von Schenna und Verdins, der Carabinieri Schenna, der Kaufleute, der Bauernjugend und aller freiwilligen Mitarbeiter und Helfer.

Das Organisationsteam von Schenna freut sich schon auf die Südtirol Classic vom 8. – 15. Juli 2012

Orgelmatinee

Im Rahmen der Kirchenkonzerte findet am Sonntag, 25. September um 11 Uhr in der Pfarrkirche von Schenna eine Orgelmatinee statt; an der Orgel Dietrich Oberdörfer.

Almfeschtl auf der Unteren Gostalm

Trotz des schlechten Wetters waren zahlreiche Mitglieder der Schenner Alminterelessenschaft mit ihren Familien am 7. August zum alljährlich stattfindenden Sommerfest auf die Untere Gostalm ins hintere Passeiertal gekommen. Erwachsene wie Kinder unterhielten sich in der Stube und soweit möglich vor der Almhütte bestens und ließen sich das von der Familie des Hüttenwirtes bestens zubereitete und aufgetragene Mittagessen schmecken. Die beiden Söhne spielten sogar einige Stückchen zur musikalischen Unterhaltung. Am Nachmittag gab es noch von der Sennerin zubereitete und von den Frauen mitgebrachte Kuchen zur Freude aller. Der Obmann der Interessentschaft (links im Bild), Florian Weger, konnte bei dieser Gelegenheit den Anwesenden auch mitteilen, dass ihm der Hilburger Sepp (rechts im Bild) für die

Interessentschaft eine aus dem Nachlass seiner Tante, der Hilburger Thres, überkommene Urkunde, bezw. die Kopie davon (das Original erhält das Archiv des Schenner Kulturvereins) für die Interessentschaft übergeben habe, die die Untere Gostalm betreffe. Dafür dankte er ihm, weil in dieser Urkunde von 1803, die wiederum auf verschiedene beglaubigte Abschriften des Originals von 1469 zurückgeht, ein Urteilsspruch im Streit zwischen den Schenner Bauern, die Almrechte auf der Unteren Gostalm hatten, und den angrenzenden Hütter- und Rainerbauern aus Rabenstein enthalten ist. Dabei wird die Beilegung des Streites über Holz, Wiese und Weide durch Festlegung von Marchen und Rechten vom Viehtrieb der Schenner Bauern bis zum Viehtrieb richterlich angeordnet.



KVW-Ausflug ins Ultental

Der KVW Schenna lädt alle Interessierten am 8. September nachmittags zu einem Halbtagesausflug nach St. Walburg in Ulten ein. Dort führt Frau Traudl Schwienbacher die Besucher durch ihren Kräutergarten und erklärt die vielseitige

Verwendung der Kräuter. Anschließend gemütlicher Nachmittag in einem Gastlokal bei Kaffee und Kuchen. Abfahrt in Verdins um 12.45 Uhr, in Schenna bei der Feuerwehrhalle um 13 Uhr. Anmeldungen bei Thresl Tscholl, Tel. 0473 945794.

Ausflug des Kirchenchores nach Erl

Am Samstag, 9. Juli 2011 machte der Kirchenchor „Mariae Himmelfahrt“ einen zweitägigen Ausflug nach Nordtirol. Um 7.00 Uhr trafen sich die Sänger und Sängerinnen auf dem Dorfplatz und starteten sogleich in Richtung Brenner. Der erste Zwischenstopp erfolgte auf der neuen Rosenberger Raststätte am Brenner, wo ein gutes Frühstück die teilweise noch verschlafenen Gemüter wecken sollte. Gestärkt ging es dann zum Rundgemälde „Das Tirol Panorama“ und zum Kaiserjägermuseum am Bergisel weiter. Das neu gestaltete

Rundgemälde, das jetzt ja an seinem historischen Platz steht, riefen bei allen Stauern und Begeisterung hervor.

Gegen 15.00 Uhr konnten die Sänger und Sängerinnen, Chorleiter Dieter Oberdörfer mit seiner Freundin Irene, sowie das Ehrenmitglied Sepp Innerhofer das Quartier in Ebbs im Tiroler Unterland beziehen. Nachdem sich alle etwas frisch machen konnten, wurde ein köstliches Abendessen genossen, um anschließend nach Erl aufzubrechen. Dort durfte sich der Kirchenchor auf den Höhepunkt des Sommerausfluges freuen.



Gruppenfoto bei der Andreas-Hofer-Statue am Bergisel



Die Altstadt von Kufstein



Vorfrohdiges Warten auf Beethovens Symphonie Nr. 9 vor dem Festspielhaus in Erl

Orchester und Chorakademie der Tiroler Festspiele, Sänger und Sängerinnen der Accademia di Montegral und Dirigent Gustav Kuhn gaben im Tiroler Festspielhaus die Symphonie Nr. 9 von Ludwig van Beethoven zum Besten. Das Orchester schaffte es mit kräftigen Fortissimi und atemberaubenden Pianissimi die Zuhörer voll und ganz in seinen Bann zu ziehen und die abschließende Darbietung des Liedes „Freude schöner Götterfunken“ zusammen mit dem ca. 80 Stimmen umfassenden Chor ließ keine Wünsche offen. So mancher Schenner Chorsänger wünschte sich vor Begeisterung in die Reihen der Sänger und Sängerinnen auf die Bühne. Bei ei-

nem gemütlichen Gläschen ließ man den Abend ausklingen und freute sich schon auf den erholsamen Schlaf. Am nächsten Tag setzte der Chor seinen Ausflug nach Kufstein fort. Dort stand ein freier Vormittag an, den jeder nach Herzenslust gestalten konnte. Ein Spaziergang am grünen Inn, der Besuch des Gottesdienstes oder die Besichtigung der Festung Kufstein - jeder sollte auf seine Kosten kommen. Um 12.00 Uhr konnte noch einem kurzen Konzert der berühmten Heldenorgel gelauscht werden, deren Pfeifen sich in einem Turm der Festung befinden und bis zu 10 km weit zu hören sind. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Tra-

(Fortsetzung von S. 9) ditionsgasthof „Purlepaus“ wurde die Heimfahrt angetreten und ein erholsamer und entspannender Ausflug ging zu Ende.

Neben solcherlei weltlichen Aktivitäten liegt das Hauptaugenmerk des Kirchenchores natürlich in der Gestaltung der sonntäglichen Gottesdienste und liturgischen

Feiern. Wer bereit ist, auch hierbei mitzumachen, ist beim Chor jederzeit herzlich willkommen und kann sich beim Obmann Zeno Klotzner (Tel. 339-5677862) oder bei Brigitte Egger (Tel. 334-1206659) melden.

Die Chorproben finden jeweils am Mittwoch statt und beginnen im September.

Beschäftigung beschäftigt Gemeinden und Wirtschaft

Workshop im Bezirk Burggrafenamt mit Zukunftsideen



Bezirkspräsident Luis Kröll eröffnet den Workshop

Arbeitsplätze in den Gemeinden bedeuten Wohlbefinden, Bindung und Wertschöpfung. „Den Arbeitsmarkt müssen wir in guten Zeiten gestalten, um Krisen zu meistern“, sagte der Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt Luis Kröll zur Eröffnung eines Kreativitätsworkshops in Meran. Das Ziel: zukunfts-fähige Angebots- und Beschäftigungsfelder zu finden, um die Wirtschafts- und Lebensqualität im Bezirk zu stärken. „Wir haben 26 Gemeinden im Bezirk, geprägt von Berg und Tal und sorgen

uns in der Peripherie um die Arbeitsplätze der Zukunft“, zeigte sich Luis Kröll von der Sinnhaftigkeit des Treffens überzeugt.

Insgesamt 19 Vertreter von Gemeinden und lokaler Wirtschaft hatten sich auf Einladung der EURAC am 19. Juli 2011 im Kolpinghaus Meran eingefunden, um gemeinsam nach Ideen zu suchen. Ideen für sinnvolle Jobs in der Peripherie, die das Profil der Gemeinden stärken und nachhaltig wirken. Knapp 34.000 abhängig Beschäftigte hatte 2010 der Bezirk Burggrafenamt im Schnitt. Im Krisenjahr beklagte insbesondere die Bauindustrie einen Rückgang. 4.900 ausländische Arbeitnehmer aus EU- und Nicht-EU-Staaten weist das Burggrafenamt auf. Insgesamt dominieren jene Dienste, die öffentliche Leistungen erbringen. Darunter fallen sowohl öffentliche Verwaltungen als auch private Anbieter (z.B. private Altersheime). Ca. 2.000 Personen sind derzeit in die Arbeitslosenlisten eingetragen. „Hier kann sich schnell etwas ändern“, ist Dr. Helmuth Sinn überzeugt. Er stellte die Daten zur Beschäftigungssituation kurz vor und verwies darauf, dass es auch im Bezirk Burggrafenamt mit 19%



Intensive Arbeit bei der Tagung zur Beschäftigung in Gemeinden und Wirtschaft, links im Bild der Bezirkspräsident Luis Kröll

mehr Arbeitslosen im Krisenjahr 2009 ein merkliches Alarmzeichen gab. Motiviert durch Daten und Fakten und den eigenen Erfahrungshintergrund, machten sich die Workshopteilnehmer sogleich an die Arbeit. Eine kreative Methode der Ideenfindung brachte innerhalb kurzer Zeit über 160 Ideen aufs Papier. Diese reichten von einem „Gründerzentrum“ in der Peripherie über innovative Beschäftigungsformen für Senioren bis zu neuen Formen lokaler

Kleinkinderbetreuung. Alles war erlaubt, auch Eigenwilliges wie eine vorgeschlagene „Hässlichkeitssteuer“ auf störende Ästhetik, um das Landschaftsbild zu erhalten. Die Ideen werden vom EURAC-Institut für Public Management weiter ausgewertet und gebündelt. Die Umsetzung ausgewählter Ideen erfolgt in enger Abstimmung mit den Gemeinden und der Wirtschaft im Bezirk und ist Teil einer vom Europäischen Sozialfond finanzierten Initiative.

„Donkschiën“

Am 29. April fand auf Schloss Schenna die Buchvorstellung „Drhuam“ von Ander Tscholl statt. Ca. 170 interessierte Zuhörer waren erschienen und lauschten aufmerksam Anders Ausführungen. Über eine freiwillige Spende konnten die Bücher im Verkehrsamt abgeholt werden. Nach rund 2 Wochen bereits waren die Bücher vergriffen. Das Spendengeld floss direkt an die Vereinigung Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt zur Unterstützung einer Berufsschule

in Äthiopien, damit - so der Autor: „... auch die Kinder in Afrika eine Chance haben auf ein eigenes Zuhause, auf ein richtiges Drhuam“. Derzeit beläuft sich das Spendenkonto auf die stolze Summe von ca. 8.000,- €. Für diese überaus großzügige Spendenbereitschaft möchte sich der Autor und die Vereinigung Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt recht herzlich bei allen Schennerinnen und Schennern bedanken und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen.

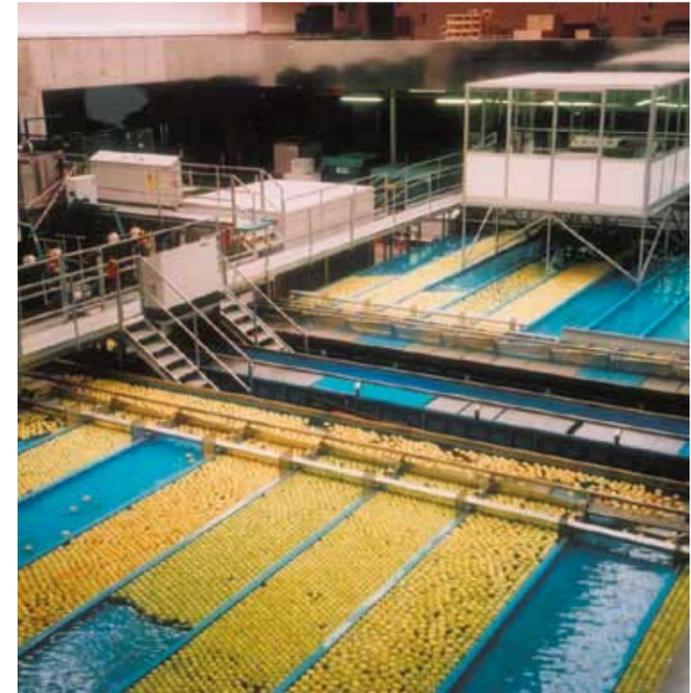
Das Obst- und Weinbaujahr 2010

Ein ertragreiches Obstbaujahr 2010 geht dem Ende zu, auch wenn noch Restbestände in den Lagerräumen der CAFA und in anderen Genossenschaften für den Verkauf bereit stehen und bereits die Ernte 2011 mit den Frühsorten begonnen hat. Gottseidank haben in Schenna keine größeren Hagelschäden die Ernte 2010 geschädigt. Wenn auch in Schenna fast 40% der Obstanlagen mit Hagelnetzen geschützt sind, sind Hagelschäden immer noch mit großen Ausfällen verbunden. Wie aus der untenstehenden Tabelle der Sortenanlieferung 2010 an die CAFA ersichtlich ist, machen die beiden Hauptsorten Golden und Red Delicious fast 40 Prozent der Anlieferungsmenge aus. Mit den weiteren Sorten Gala, Granny Smith, Braeburn und Pink Lady wurde die 5000-Waggons-Grenze erreicht. Auf

dem absteigenden Ast sind die Sorten Elstar, Pinova, Morgenduft und Idared. Verhältnismäßig hoch scheint mit 4.300 dz der Anteil der Industrieware, auch wenn die kleinfallende Ware durch Ausdünnen minimiert wird. Von den insgesamt an die CAFA 2010 angelieferten 58.207 Tonnen (= über 5800 Waggons) entfallen 14.243 Tonnen (= über 1400 Waggons) auf die Anlieferung der 75 Mitglieder aus Schenna.

Nun hoffen die Obstbauern noch auf einen angemessenen Preis für ihre gute Ware. Bekanntlich müssen sie nach Ratenzahlungen insgesamt über ein Jahr auf die abschließende Auszahlung und damit auf den erzielten Preis warten. Nachfolgend die Liste mit der Gesamtanlieferung 2010 an die CAFA und die Aufteilung nach Sorten sowie die Anlieferung aus Schenna:

Gesamtanlieferung OG CAFA MERAN - Ernte 2010	
Anlieferungsorte (Bez.)	Gewicht in kg
Gala	4.620.624
Elstar	67.440
Golden Delicious	24.355.080
Red Delicious	11.379.010
Jonagold	520.736
Pinova	27.627
Granny Smith	2.980.210
Braeburn	4.773.120
Fuji	1.682.490
Stayman Winesap	221.865
Morgenduft	966.246
CIVG198/Modi®	9.475
Nikoter/Kanzi®	143.784
Scifresh/Jazz®	272
Cripps Pink/Pink Lady®	2.036.078
Idared	66.209
Williams Christ	7.246
Kaiser Alexander	3.638
Industrieware	4.346.120
	58.207.270
Mitglieder der Gemeinde Schenna	75 Mitglieder
Anlieferung Mitglieder Schenna	kg 14.243.256



Die große neue Sortieranlage in der CAFA in Betrieb

Weinbaujahr 2010/2011

Im Erntejahr 2010 wurden an die fusionierte Kellereigenossenschaft Meran Burggräfler 1.619.376 kg Maische angeliefert, davon 1.069.041 kg von den Rotweinsorten und 550.335 kg von den Weißweinsorten. Aus Schenna wurden 71.290 kg Maische angeliefert, 28.592 kg von Rotweinsorten, 42.698 kg an Weiß-

weinsorten. Insgesamt hat sich die Weinbaufläche und die Erntemenge in Schenna im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Qualität des Jahrganges 2010 war gut und zufriedenstellend. Auch die Weinbauern erhoffen sich für die guten Weine einen guten Absatz und einen angemessenen Preis.



Die Barrique - Fässer in der Kellereigenossenschaft Meran Burggräfler, in denen besondere Tropfen heranreifen

Gedenkmesse für Otto von Habsburg

Am 19. Juli fand im Mausoleum in Schenna eine Gedenkmesse für den am 4. Juli in Pöcking in Bayern im 99. Lebensjahr verstorbenen Erzherzog Otto von Habsburg-Lothringen statt, zu dem Graf und Gräfin Spiegelfeld und der „Freundeskreis der k.u.k. Monarchie Österreich-Ungarn“ die Bevölkerung eingeladen hat. Die kleine Johanneskirche im Mausoleum war voll besetzt von Vereinsmitgliedern und anderen Menschen aus nah und fern, auch von mehreren Schennern, darunter Bürgermeister Luis Kröll und Altbürgermeister Albert Pircher, die des Verstorbenen im Gebet gedenken wollten. Auch eine Abordnung der Kaiserschützen und die Kommandantschaft der

Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna waren vertreten. Den Gottesdienst, den der Bozner Altdekan Johann Noisternigg hielt, wurde von Bläsern der Musikkapelle Schenna musikalisch umrahmt. Zu Beginn des Gottesdienstes würdigte der Obmann des Freundeskreises, Georg Hörwarter, und bei der Predigt dann Dekan Noisternigg die Persönlichkeit Erzherzog Ottos von Habsburg, der in seinem drei Generationen umspannenden Leben als Christ, als guter Patriot, als Bekämpfer von Faschismus und Kommunismus, als echter Demokrat und durch seinen Einsatz für den europäischen Gedanken vorbildlich gelebt und gewirkt hat. Auch war Otto von Habsburg stets ein



Altdekan Noisternigg hielt den Gottesdienst



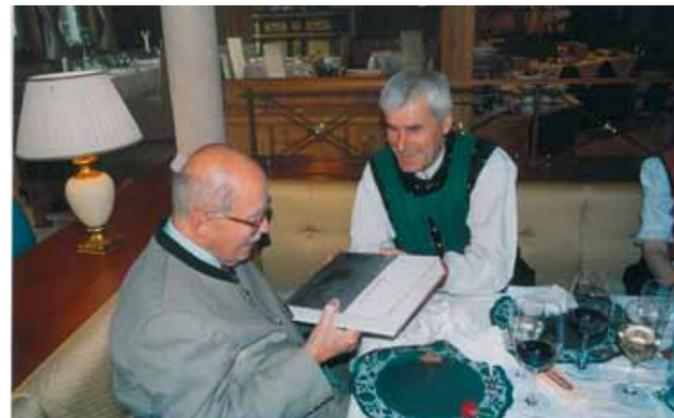
Die zahlreichen Teilnehmer an der Gedenkmesse



Graf und Gräfin Spiegelfeld sowie Georg Hörwarter hatten zum Gedenken geladen

großer Freund Tirols und hat durch seine Vorträge bis ins hohe Alter (auch in Schenna am 16. Juni 2005) und seine Bücher viele Freunde und Bewunderer gefunden. Abschließend fasste Franz Graf Spiegelfeld nach dem Dank an alle Anwesenden für den Besuch dieser Gedenkmesse die Verdienste des Erzherzogs Otto, des Sohnes des seligen Kaisers Karl und seiner Gattin, Kaiserin Zita, zusammen und begründete die Gedenkmesse für Erzherzog Otto in der Grabeskirche Erzherzog Johanns mit ähnlichen vorausschauenden Zielen ihres politischen Wirkens als Wegbereiter des europäischen Gedankens wörtlich

so: „Wir nehmen mit diesem feierlichen Gottesdienst Abschied von einem Mann, der nicht durch lamentierendes Zurückblicken in eine untergegangene Zeit seine Jahre vertan, sondern mit nach vorne gerichtetem Blick unsere Gegenwart mit gestaltet und unsere Zukunft visionär vorbereitet hat. Damit steht er in der Tradition eines ebenso visionären Erzherzogs Johann, der - man könnte es so sagen - als Reichsverweser in der Frankfurter Paulskirche als Vorreiter des heutigen vereinten Europas gelten kann. Damit ist ein Gedenken an Erzherzog Otto hier, an diesem Platz, von sinnhafter Bedeutung.“



Otto von Habsburg erhielt nach seinem Vortrag am 16. Juni 2005 in Schenna von BM Kröll das Dorfbuch überreicht

Schenner Schützen in Wien bei der Begräbnisfeier für Otto von Habsburg

Anlässlich der Beerdigung des letzten Thronfolgers der Habsburger Monarchie Dr. Otto von Habsburg fuhr auch die Schenner Schützen mit einer Abordnung nach Wien. Bereits am Freitagabend startete die Gruppe aus neun Schützen und drei Marketenderinnen mit einem Bus und kamen am Samstagmorgen, den 16. Juli in der Bundeshauptstadt an. Der Vormittag wurde für einen ersten Rundgang in der schönen Innenstadt genutzt. Schon am frühen Nachmittag mussten die Schützen

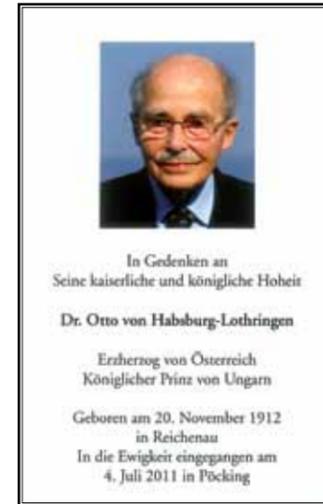
aus allen Tiroler Landes- teilen Aufstellung vor dem Stephansdom beziehen und konnten den Begräbnisgottesdienst zusammen mit tausenden Zuschauern auf einer großen Leinwand mit verfolgen. Zum Klang der „Pummerin“ bildeten die Tiroler Schützen im anschließenden Kondukt mit ungefähr 600 Mann den größten Block und erwiesen dem Kaisersohn die letzte Ehre. Die Schenner Schützen trugen mit Stolz ihre alte Kompaniefahne mit, welche sie von Erzher-



Hauptmann Thomas Egger durfte den Sarg Otto von Habsburgs auf seinem letzten Weg begleiten



Die Schenner Schützenabordnung nach der Beerdigung in kameradschaftlicher Runde



In Gedenken an
Seine kaiserliche und königliche Hoheit
Dr. Otto von Habsburg-Lothringen
Erzherzog von Österreich
Königlicher Prinz von Ungarn
Geboren am 20. November 1912
in Reichenau
In die Ewigkeit eingegangen am
4. Juli 2011 in Pöcking

zog Johann, einem Vorfahren von Otto von Habsburg, als Geschenk erhalten hatten. Eine besondere Würde wurde Hauptmann Thomas Egger zuteil: zusammen mit acht Schützen aus dem historischen Tirol durfte er den Sarg seiner Kaiserlichen Hoheit begleiten. Der feierliche Begräbniszug endete an der Kapuzinerkirche mit der be-

eindruckenden Zeremonie des Einlasserbetens und der anschließenden Beisetzung in der Kaisergruft. Von der Ehrenformation aus Meraner und Wiltener Schützen wurden Ehrensalven geschossen.

Die zwar lang andauernde, aber sehr feierliche und eindrucksvolle Beerdigung war für alle ein ganz besonderes Erlebnis und wird sicherlich unvergessen bleiben.

Den Abend verbrachten die Schenner Schützen schließlich noch in geselliger Runde. Am Sonntag stand die Besichtigung der Kaisergruft auf dem Programm; die lange Geschichte der Habsburger Monarchie wurde dabei deutlich. Auch der Domkirche St. Stephan, der Hofburg mit dem Heldenplatz und der Minoritenkirche, in welcher sich das Grabmal der Gräfin von Tirol, Margarethe Maultasch befindet, wurde noch ein Besuch gestattet.



Die Schenner auf dem Heldenplatz in Wien

Sommerwallfahrt nach Maria Locherboden



Die Wallfahrtskirche Maria Locherboden

Ziel der heurigen Sommerwallfahrt der Kath. Frauenbewegung Schenna war heuer Maria Locherboden im mittleren Oberinntal auf dem Mieminger Hochplateau. Ein voll besetzter Bus startete am 14. Juli in Begleitung von Pfarrer Hermann Senoner in Richtung Brenner und Innsbruck. Nach einem kurzen Morgenlob erzählte der Pfarrer von der Entstehungsgeschichte und von weiterem Wissenwertem von diesem bekannten Marien-Wallfahrtsort. Die neugotische Wallfahrtskirche mit dem Maria-Hilf-Bild auf dem Hochaltar wurde erst vor gut hundert Jahren fertiggestellt (1896 – 2001). Mit Bibeltexten und Gebeten stimmten sich die Teilnehmer auf den Wallfahrtsort ein. In der Kirche fand dann die gemeinsame Gottesdienstfeier statt, die Pfarrer Senoner unter das Thema „Die Darstellung des Herrn im Tempel“ gestellt hatte. In den Fürbitten konnten die persönlichen Anliegen, die Ängste und Nöte, aber auch

der Dank zum Ausdruck gebracht werden. Dem gemeinsamen Mittagessen im nahen Gasthaus „Locherboden“ folgte die Fahrt nach Mötz. In der dortigen Pfarrkirche Maria Schnee fand eine kurze Marienandacht statt. Weiteres Ziel im Oberinntal war dann Stams mit seiner weithin sichtbaren Zisterzienser Abtei. Bei der Führung erfuhren die Schenner viel Wissenswertes über die Klosteranlage, die auf eine Stiftung von Graf Meinhard von Görz-Tirol 1273 zurückgeht, der dort die Begräbnisstätte für die Grafen von Tirol errichten wollte. Sehr beeindruckend waren die Gewölbe- und Wandbilder in den bis heute erhaltenen leuchtenden Farben, das Rosengitter, der 15 Meter hohe und sechs Meter breite Hochaltar, der den Lebensbaum und die Verherrlichung Mariens darstellt, die Fürstengruft und der prunkvoll ausgemalte Bernardisaal. Im Klosterladen konnten dann noch Andenken für zuhause gekauft werden, bevor die Rückfahrt über den Reschenpass und den Vinschgau nach Schenna angetreten wurde. Die Wallfahrer werden sich sicher noch lange gerne an diesen schönen Tag erinnern.



Die Wallfahrer vor dem Stift Stams

Landesschießen 2011



Die erfolgreiche Mannschaft der Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna

Vom 30. April bis 25. Juni wurde das Landesschießen der Schützenkompanien des historischen Tirols ausgerichtet. An 8 Wochenenden konnte auf den Schießständen in Meran, Brixen und Sexten geschossen werden. Mit den Schützen Hansjörg Ainhauser, Karl Verdorfer, Klaus Wieser, Hias Dosser, Hans Mair, Sepp Pircher, Franz Pfösti, Thomas und Walter Egger und Florian Weger wurde die Schützenkompanie Schenna nach 1988 und 1996 zum 3. Mal Landesmeister. Diese 10er-Mannschaft erzielte insgesamt 906 Ringe vor den Schützenkompanien Terenten mit 903 und Walten mit 887 Ringen. Bei der

Preisverteilung im Vereinshaus von Kardaun wurde den Schennern eine gemalte Schützenscheibe und ein Geschenkkorb überreicht. Bei dieser Gelegenheit dankte der Landeskommandant Elmar Thaler dem scheidenden Bundeschießreferenten Hubert Straudi für den langjährigen Einsatz im Schießwesen. Als Nachfolger wurde von der Bundesleitung der ehemalige Schenner Hauptmann Hansjörg Ainhauser ernannt, der seine Erfahrung im Schießen einbringen und neue Ideen umsetzen möchte. Seine Schützenkameraden wünschen ihm für diese neue Aufgabe viel Kraft und Erfolg.

Baumfest der Schenner und der Verdinser Kinder



Die Kinder der vierten und fünften Klassen der Grundschule Schenna, sowie die Kinder der Grundschule Verdins, feierten am 1. Juni ihr Baumfest. Mit dem Gästebus fuhren sie zum Pichler und mit der Seilbahn bis zum Taser. Zu Fuß wanderten Schüler und Lehrer weiter in den Wald, wo sich alle Beteiligten trafen. Zunächst gaben die Schüler ihre gelernten Gedichte und Lieder zum Besten, dann sprachen die Förster Georg und Florian und der Gemeindeforster Valentin Pircher ein paar Worte. Endlich konnte es losgehen. Die Schüler wurden in drei Gruppen eingeteilt und konnten in kleiner Gemeinschaft etwas Neues erleben. Die Kinder konnten eine kleine Baumscheibe absägen und ein unvergessliches Andenken daraus basteln. Das

Spiel mit Waldgegenständen ließ keine Langeweile aufkommen. Die dritte Station war dann das Wichtigste: das Pflanzen der Bäumchen. Zunächst erklärte der Förster, wie man die Bäumchen richtig pflanzt und dann ging's an die Arbeit. Nachher hatten sich alle eine Jause verdient. Es gab viele belegte Brötchen und Getränke. Dafür möchten sich alle Lehrpersonen und Schüler bei der Gemeinde Schenna recht herzlich bedanken. Mit viel neuem Wissen kehrte die gesamte Schulgemeinschaft müde, aber sehr zufrieden zur Schule zurück.



Feierlaune in der Taser-Villa



Anna (links) und Veronika Klotzner (rechts) schlossen ihr Studium ab

Unlängst gab es für Anna und Veronika Klotzner, Zwillinge der Taser-Villa, allen Grund zum Feiern. Anna absolvierte mit Erfolg die Lan-

desfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudia-na“ in Bozen, Bereich Krankenpflege. Anna hat als diplomierte Krankenschwester ihre erste Arbeitsstelle im Krankenhaus von Meran im März 2011 bereits angetreten. Veronika hat an der Leopold Franzens-Universität in Innsbruck studiert und im April 2011 das vierjährige Studium der Pädagogik erfolgreich mit dem Magister in Philosophie abgeschlossen. Ihre berufliche Zukunft liegt im erzieherischen Bereich im Umgang mit Kindern im Vorschulalter z.B. als Kindergärtnerin. Beste Glückwünsche zu den erzielten akademischen Studientiteln und einen erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt wünschen die Dorfgemeinschaft und die Dorfzeitung von Schenna!

Verdins Kirchtag am 11. September

in Verdins von 11.00 bis 20.00 Uhr, veranstaltet von den Ziehharmonikafreunden Schenna

Unser treuer Freund der Hund

„Mein treuester Freund der Hund“ hört man viele Hundebesitzer immer wieder sagen und viele Menschen haben zu ihrem treuen Gefährten ein enges und liebevolles Verhältnis.

In der Gemeinde Schenna sind rund 240 Hunde gemeldet, hinzu kommen noch die vielen Hunde, welche unsere Gäste mit in den Urlaub begleiten. Der große Teil der Hundehalter beachtet die Haltungs-, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen. Leider wird der Gemeindeverwaltung aber immer wieder von „unschönen Häufchen“ oder auch von Hunden, welche von Bürgern als Bedrohung empfunden werden, geklagt. Die Gemeindeverwaltung ersucht deshalb alle Hundebesitzer, beim „Gassigehen“ korrekt und den Bestimmungen entsprechend zu handeln.

Aus diesem Grunde sei die vom Gemeinderat Schenna genehmigte Hundeverordnung in Erinnerung gerufen, welche zum Schutz von Tier und Umwelt erlassen wurde und ein korrektes Verhältnis zwischen Mensch und Hund fördert und die Hundehaltung regelt. Hier einige Ausschnitte daraus.

Pflege und Haltung von Hunden:

Hunde dürfen nur Personen anvertraut werden, welche die Tiere artgerecht halten. Die Hundehalter müssen auch garantieren, dass die Tiere eine angepasste Verhaltensweise im Umfeld mit zusammenlebenden Menschen und Tieren aufweisen. Hundehalter sind immer für das Wohlergehen, die Kontrolle und Haltung ihrer Hunde verantwortlich und haften zivil- und strafrechtlich für Schäden und Verletzungen an Personen und Gegen-

ständen.

Problem Hundekot:

Selbstverständlich versteht jeder, dass die Hunde ihr „Geschäft“ verrichten müssen. Die Eigentümer und Hundehalter stehen aber in der Verantwortung, dass die Exkremente der Tiere, die öffentliche oder öffentlich zugängliche Flächen verunreinigen, sofort entfernt werden. Aus diesem Grunde sind die Hundehalter verpflichtet, immer geeignete Geräte mit sich zu führen, um damit den von Exkrementen verunreinigten Boden zu säubern (Bsp. Säckchen, kleine Schaufel).

Haltung von Hunden in Wohnbereichen und in öffentlichen- oder öffentlich zugänglichen Bereichen:

Es ist vielleicht nicht allen bekannt, aber die Verordnung besagt auch, dass Hunde bei Abwesenheit des Eigentümers keinen direkten Zugang zu Straßen, Wegen und anderen öffentlichen Flächen haben dürfen. Hunde, die einen ausgeprägten Instinkt zur Beschützung ihres Territoriums haben (Bsp. Wachhunde), müssen ihrer Art entsprechend gehalten werden, so dass Personen, Sachen oder Tiere nicht bedroht, angegriffen oder verletzt werden können.



Nicht überall haben Hunde Zutritt



Unser treuer Freund-der Hund

Auf allen öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Flächen müssen die Hunde immer an der Leine geführt werden. Die Leine darf nicht länger als 1,5 Meter sein. Die Hundehalter sind im Sinne der Hundeverordnung auch verpflichtet, einen geeigneten Maulkorb für ihre Hunde bei sich zu haben.



Auf allen öffentlichen Flächen sind Hunde an der Leine zu Führen!

Dieser muss den Tieren auf Verlangen der Behörde oder falls Gefahr für die Unversehrtheit von Menschen und Tieren besteht, angelegt werden.

Zutritt von Hunden zu öffentlichen Lokalen und zu öffentlichen Verkehrsmitteln:

In öffentlichen Lokalen sind Hunde immer an der Leine zu führen. Der Betreiber eines öffentlichen Lokals hat die Möglichkeit, den Zutritt von Hunden zu seinem Lo-

kal zu verbieten. Das Zutrittsverbot muss am Eingang des Lokales mit einer entsprechenden Aufschrift oder mit einem Schild bekannt gegeben werden. In öffentlichen Verkehrsmitteln müssen Hunde an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen.

Überwachung und Sanktionen:

Die Gemeindeverwaltung will also in erster Linie sensibilisieren und nicht strafen. Doch eine Verordnung ohne Kontrollmechanismen und ohne Strafen wäre die Tinte auf dem Papier nicht wert. So sieht die Verordnung bei Übertretungen der Ordnungsbestimmungen auch Verwaltungsstrafen in der Höhe von 50 € bis 750 € für die Verletzung der Ordnungsbestimmungen vor. Für die Überwachung der Bestimmungen sind die Gemeindepolizei, die anderen Polizeikräfte sowie die zuständigen Überwachungsorgane beauftragt.

Die Verordnung ist vollinhaltlich auf der Homepage der Gemeinde Schenna unter: www.gemeinde.schenna.bz.it - nun linke Leiste Quicklinks/Verordnungen abrufbar.

Neue Mühle in Tall in Betrieb

Mit einer kleinen Feier hat der Tommele Sepp am vergangenen 26. Juli bei seinem Hof in Tall eine neue Mühle in Gang gesetzt, die er selber aufgebaut hat - ein seltenes, von manchen Mitmenschen vielleicht sogar als seltsam bezeichnetes Unternehmen in unserer modernen Welt. Die steilen Wiesen des Tommele Hofes sind als solche nur sehr mühsam zu bearbeiten, und es hat nie besonders viel herausgeschaut aus der Berglandwirtschaft. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurde selbstverständlich dort alljährlich auch ein Kornacker angelegt, auf dem als Nachfrucht Schwarzplenten wuchs - der Bergbauer musste möglichst autark wirtschaften, um mit seiner Familie überleben zu können, denn zum Kaufen von Lebensmitteln war kaum Geld vorhanden. Und so standen fast an jedem Bach Radmühlen, in denen die Bauern ihr Getreide mahlen und sich so mit Mehl versorgten.

„Wenn unsere Vorfahren schon dazu imstande waren,

will ich es doch auch versuchen, jetzt da ich in Pension bin“, dachte sich der Tommele Sepp und baute an dem kleinen Rinnsal neben seiner Hofstelle mit sehr viel Einsatz eine neue Mühle. Die Bestandteile des Mahl- und Rüttelwerkes ließ er von einem Fachmann anfertigen, das Mühlhäusl baute er mehr oder weniger eigenhändig auf, Wasser leitete er aus einem kleinen Speicher, einer „Reas“ oberhalb der Hofstelle herunter. Und nun stand sie fertiggestellt da, die neue Mühle beim Tommele-Hof in Tall. Gleich nahm der Tommele Sepp mit dem Tourismusbüro von Schenna Kontakt auf, denn er möchte sein Werk den vorbeikommenden Gästen auch vorführen. Dann lud er die Vertreter der Öffentlichkeit von Schenna zu einer kleinen Einweihungsfeier ein und erklärte dem Bürgermeister, dem Präsidenten des Tourismusvereins, dem Obmann der Raiffeisenkasse und dem Obmann des Kulturvereins die Funktion seiner Mühle, setzte sie vor ihren Augen in Gang und ließ



Die neue Mühle beim Tommele-Hof in Tall

einen Star Korn, das er sich zu diesem Zwecke von der Meraner Mühle geholt hatte, durch die Gosse über die Mühlsteine rieseln, so dass sich jeder von der Funktionalität der neuen Tommeler Mühle überzeugen konnte. Pfarrer Hermann Senoner segnete das Werk und die Menschen, die damit zu tun haben, und Bürgermeister Luis Kröll gratulierte dem Tommele Sepp zu seinem Unterfangen. Dieser ver-

sprach, im nächsten Jahr auch wieder einen eigenen Getreideacker beim Tommele-Hof anlegen zu wollen und erhofft sich zahlreiche interessierte Besucher in seiner neuen Mühle. Seiner Freude mit dem gelungenen Werk gab er Ausdruck, indem er die Anwesenden zu einem kleinen Imbiss auf die Terrasse seines fast neuen Hauses einlud, wo seine Frau und die beiden Töchter die Gäste bedienten.

Sachbearbeitertätigkeit beim Heimatpflegeverband

Landesabteilung Natur und Landschaft

Wie schon in verschiedenen Presseberichten bekannt gemacht wurde, sind ab Stichtag 23.3.2011 einige Neuerungen in Kraft getreten. Das Wichtigste ist, dass die Bearbeitung der Beitragsansuchen für **Trockenmauern** außerhalb der Schutzgebiete (Naturpark) den Sacharbeitern beim Heimatpflegeverband übertragen wurde. Es handelt sich hier um uralte Mauern aus Steinen, die vor Ort vorkommen. Diese Mauern dienen besonders bei steilen Hangabschnitten durch

Aufbau von Terrassen die landwirtschaftliche Nutzfläche zu vergrößern und dem Bodenabtrag durch Erosion entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden Trockenmauern auch Lebensräume für besondere Pflanzen und Wärme liebende Kleintierarten. Der Unterschied zu anderen Steinmauern ist der, dass nicht mit Mörtel am Aufbau wie auch an der Hinterfüllung nachgeholfen werden darf. Im Passeiertal sind es die alten Wege und Gassen, welche mit Trockenmauern durch



Im Inneren seiner neuen Mühle erklärte der Tommele Sepp den Vertretern der Schenner Öffentlichkeit die Funktion der einzelnen Teile, und Pfarrer Senoner segnete das Werk



turgrund abgegrenzt sind. Im Fundamentbereich wurden immer etwas größere Steine genommen, jedenfalls nur was eine Person zu heben vermag. Nur wenn ein feuchter und unstabiler Grund vorhanden ist, kann von Fall zu Fall ein Betonfundament errichtet werden, das aber nicht sichtbar sein soll. Zweckmäßig wäre, wenn mehrere Laufmeter betroffen sind, den Sachbearbeiter zu fragen. Der Beitrag ist pro qm Sichtfläche € 45.-

Schindeldächer:

Bei Schindeldächern schreibt die neue Richtlinie vor, dass bei Bretterverschalung und Schindeln durch Verlegung einer horizontalen und einer waag-

rechten Dachlatte 8 cm Luftraum frei sind zum Austrocknen der Schindeln. Bei Ansuchen kleiner Schindeldächer müssen die Hauptgebäude auch mit Schindeln gedeckt sein, wenn neu, muss immer ein Plan vorhanden oder mindestens das Bauamt der zuständigen Gemeinde informiert sein. Bei Mühlen und Backöfen dürfen die Dächer nicht verschalt werden. Es kann nur für Restaurierung angesucht werden. Hierbei müssen ein Kostenvorschlag und bei Mühlen und Venezianersägen auch eine gültige Wasserkonzessions-Kopie beiliegen. Bei der Kollaudierung müssen Mühle und Säge, wenn das Wasser draufgekehrt wird, im Betrieb sein.



Zäune:

Schwartenzäune werden nicht mehr bezuschusst. Die Pfosten müssen in Kastanie oder Lärche sein. Auf keinem Fall dürfen Pfosten und Stangen dabei sein, welche aus imprägniertem Holz bestehen. Die Pfosten sollten angebrannt sein. Es ist eine erfahrungsgemäße Methode, dass sie dann länger frisch bleiben. Zäune auf Sockeln und auf Metallführungen werden nicht gefördert. Umfriedungszäune im Siedlungsbereich bzw. Sommersitzen und Villen ebenfalls nicht.

zu 14,62 € aufkleben und mit der Post abschicken. Der Sacharbeiter bekommt dann vom Heimatpflegeverband Bozen eine Kopie zugeschickt. Die Fertigstellung der Arbeiten kann der Gesuchsteller dem Heimatpflegeverband Bozen oder direkt dem Sachbearbeiter melden. Heimatpflegeverband Südtirol: Tel. 0471 973693, Fax 0471 979500, Schlernstr. 1, 39100 Bozen. Der Sachbearbeiter Johann Raich ist zuständig für Passeier, Riffian/Kuens und Schenna. Natürlich kann jeder wie bisher an-



Wichtig zu wissen:

Um in den Genuss ein Zuschusses zu kommen, muss eine landwirtschaftliche Nutzung zu Grunde liegen. Jedes Ansuchen muss vor Beginn der Arbeiten eingereicht werden. Der Sacharbeiter braucht keine Kollaudierung zu machen, wenn kein Ansuchen vorliegt! Die Ansuchen haben eine Gültigkeit von 3 Jahren. Damit man ein Ansuchen machen kann, muss der Beitrag 150,00 € erreichen. Heute besteht die Möglichkeit online unter www.hpv.bz.it und E-Mail: info@hpv.bz.it das Formular mit den Richtlinien herunterzuladen; ausfüllen, unterschreiben, eine Stempelmarke

suchen und sich informieren. Vorher telefonieren, Tel. 0473 641006, Handy 348 3161545. Adresse: Johann Raich, Malerweg 7, 39010 St. Martin in Passeier.

Geht schennerisch

kuniger Wein = kahmiger, schimmeliger Wein
spear = herb
himmlitzn = wetterleuchten
Gilgen (die) = Lilien
Gsout = Viehfutter, Häcksel
Wälkn (der) = Fensterbalken
satzn = schnell laufen
a Wascher = ein starker Regenguss
Waschkuchl = die Waschküche, aber auch Wetter mit Regen und Bodennebel